

# Tram springt aus Gleisen und rutscht über Gehweg

Niemand wurde verletzt  
Fahrer steht unter Schock

(utz). Mit allen acht Achsen ist gestern vormittag eine Straßenbahn der Linie 4 in einer Kurve der Zollernstraße in Oberhausen entgleist. Dabei rutschte die Tram auch ein Stück über den Gehweg. Verletzt wurde niemand. Der Tramführer erlitt einen Schock.

Der Betriebsunfall ereignete sich um 9.40 Uhr in der Zollernstraße auf Höhe der Einmündung Hirblinger Straße. Genau zu Beginn der Linkskurve, kurz vor der Endhaltestelle, sprang die erste Achse aus den Schienen. Zu diesem Zeitpunkt befand sich neben dem Fahrer lediglich eine Frau als Fahrgast in der Tram. Sie konnte sich geistesgegenwärtig festhalten.

## Oberleitung beschädigt

Der fast 36 Tonnen schwere Gelenkwagen rutschte schließlich mit allen Achsen aus den Gleisen, schrammte ein Stück über den Gehweg, knickte ein Halteverbotsschild um und kam nach etwa 50 Metern zum Stehen. Ein Teil der Oberleitung war beschädigt.

Der Fahrer erlitt einen Schock und mußte abgelöst werden. Er konnte auch am Nachmittag noch nicht vernommen werden. Die



Mit allen acht Achsen sprang der Gelenkwagen M-8c gestern vormittag in der Zollernstraße in Oberhausen aus den Schienen.

AZ-Bild: Diekamp

Frau als Fahrgast blieb unverletzt. Sie soll sich als Zeugin bei der Polizei, Telefon 323-2511, melden. Die Linie 4 wurde daraufhin zwischen Wertachbrücke und Endstation Oberhausen gesperrt, die Passagiere durch Ersatzbusse befördert.

Da alle acht Achsen entgleist waren,

konnte die Tram nur unter schwierigen Umständen von der Berufsfeuerwehr geborgen werden. Zentimeter um Zentimeter wurde sie mit hydraulischer Kraft seitlich wieder in die Schienen zurückgeschoben. Erst gegen 12.30 Uhr wurde die Strecke wieder freigegeben.

Ob an der Tram großer Schaden entstan-

den ist, bleibt unklar. Fahrdienstleiter Günter Jakob: „Wir müssen erst die Fahrwerke in der Werkstatt untersuchen.“ Auch die Ursache des Unfalls ist unbekannt. Fest steht nur, daß sich kein Fremdkörper in den Gleisen befand. Günter Jakob: „Möglicherweise bringt uns die Befragung des Fahrers weiter.“